

## Bea Petri: Der Erfolg braucht einen langen Atem

**Bea Petri** sprach gestern Abend im Zunftsaal des Sorell Hotels Rüden vor vollen Rängen über ihren Weg zum Erfolg.

Als letzte Rednerin im Vortragszyklus des aktuellen Jahres wurde Bea Petri, Unternehmerin des Jahres 2012 und Ehefrau von Stadtpräsident Thomas Feuerer, von der Jungen Wirtschaftskammer Schaffhausen eingeladen, um über ihren Werdegang zu sprechen. Ein Erfolg, der das Interesse eines breiten Schaffhauser Publikums weckte.

### Bundeshaus-Studio als Sprungbrett

In ihrem Vortrag blickte die erfolgreiche Unternehmerin gestern auf ihre spannende und ereignisreiche berufliche Laufbahn zurück. Die heute 58-jährige gelernte Apothekergehilfin beschreibt, wie sie nach der Scheidung von ihrem ersten Ehemann im Alter von 27 Jahren eine neue Arbeitsstelle suchte. Als kurz darauf eine Stelle im Bundeshaus-Studio als Visagistin frei wurde, nutzte sie die Gunst der Stunde und bekam prompt den Job. Die Faszination für ihren neuen Beruf war gross, und ihr Können als Visagistin wurde schnell erkannt. Auftrag um Auftrag trafen bei ihr ein, sodass sie das Bundeshaus-Studio verliess und als selbstständige Visagistin die erste Filmereue betreute. «Da wusste ich: Das ist meine grosse Leidenschaft», beschreibt Petri diesen Moment. Nach weiteren sechs Wochen, in denen sie ein Filmprojekt in Berlin betreuen durfte, gründete sie eine Schule in Zürich. Dort bot sie in unterschiedlichen Modulen das Erlernen von verschiedenen Schminktechniken an. Das Interesse war so gross, dass sie kurz darauf ihre eigene Agentur ins Leben rief, um Aufträge als Team entgegenzunehmen zu können. Sparmassnahmen und das Einstellen von TV-Sendungen setzten dieser

Agentur jedoch schneller als erhofft wieder ein Ende.

Wie es das Schicksal so wollte, war dies jedoch erst der Anfang ihres Werdeganges. Reisen in den USA und in Asien brachten sie auf ihre heutige Geschäftsidee: einen Beautysalon, in welchem die Kunden auch kulinarisch, beispielsweise mit Tee und Früchten, verwöhnt werden. Bea Petri brachte die Idee nicht mehr aus ihrem Kopf, obwohl die Reaktionen aus ihrem Umfeld nicht optimistisch waren. Die Eröffnung ihrer Schminkbar in Bern 2001 brachte die Ernüchterung. Das Interesse schien zwar vorhanden zu sein, Geld liessen die Berner aber keines liegen. Petri gab nicht auf und eröffnete kurz darauf in Zürich die erste Schminkbar – der Erfolg war immens. Schnell war ihre Schminkbar ausgebucht, ein zweites und gar ein drittes Geschäft wurden eröffnet. Heute beschäftigt Petri insgesamt 72 Mitarbeitende.

### Einsatz für die Ärmsten

Neben der optimalen Kundenbetreuung liegt Petri auch der faire Absatzmarkt am Herzen. Ihre Kosmetik soll zu anständigen Preisen und Konditionen bezogen werden. So verkauft sie in der Schminkbar beispielsweise Modeschmuck von einer indischen Freundin, die wiederum eine gute Bezahlung erhält. Zudem engagiert sie sich seit 2008 mit viel Herzblut in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, für junge Frauen aus ärmsten Verhältnissen. Kosmetikerin, Coiffeuse, Visagistin oder Schneiderin – die vier Ausbildungen, die Petris Projekt «Nas Mode» den jungen Frauen anbietet, bedeuten für diese eine Perspektive fürs Leben.

Bea Petri überzeugte gestern mit viel Charme und gewährte ihren rund 60 Zuhörern einen Einblick in ihren beeindruckenden Werdegang. (cfe)



Bea Petri, Unternehmerin des Jahres 2012, sprach am gestrigen Abend zu den rund 60 Interessierten im Zunftsaal des Sorell Hotel Rüden in Schaffhausen. Bild Corina Fendit



Freuten sich mit dem Referenten Janwillem C. Acket (2. v. r.) über einen gelungenen Börsenapéro: Clientis-CEO Hansjörg Diller (r.) und die beiden Geschäftsleitungsmitglieder Thomas Imobersteg (l.) und Lorenz Laich (2. v. l.). Bild Rolf Fehlmann

## «Es sieht gar nicht so schlecht aus»

Am Börsenapéro der Clientis BS Bank Schaffhausen kamen die Anleger auf ihre Kosten.

VON ROLF FEHLMANN

**SCHAFFHAUSEN** Den Referenten Janwillem C. Acket brauchte Lorenz Laich, Mitglied der Geschäftsleitung der Clientis BS Bank Schaffhausen, den rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Börsenapéros 2013 im Park Casino nicht mehr vorzustellen: Der Chefökonom der Julius-Bär-Gruppe war bereits zum 11. Mal in Schaffhausen, um sein Publikum auf eine Tour d'Horizon durch die Weltwirtschaft mitzunehmen und es mit Anlageempfehlungen in den Apéro und zum Netzwerken zu entlassen.

Nachdem er letztes Jahr die Lage als «verhalten optimistisch» eingeschätzt habe, falle seine Beurteilung heute deutlich positiver aus, sagte Acket gleich zu Beginn: «Es gibt auch positive Elemente, und es sieht gar nicht so schlecht aus.» So zeigte er, dass die USA, Deutschland und Japan, die noch vor 20 bis 30 Jahren die klassischen Wachstumslokomotiven der Weltwirtschaft waren, jetzt wieder langsam in Fahrt kommen, während diejenigen Volkswirtschaften an Tempo verlieren, die in den letzten zehn Jahren so richtig Schub gegeben haben. Seine Prognose: Im kommenden Jahr werde es «viel Wachstum zwischen zwei und sieben Prozent geben», auch in der Schweiz. Zwar werde Griechenland auch 2014 noch nicht wachsen; dafür aber würden Frankreich, Spanien und Italien im kommenden Jahr Wachstumsraten von bis zu zwei Prozent auf-

weisen. Respekt zollte er der Leistung Irlands – für dieses EU-Mitglied erwartet er ein Wachstum von deutlich über zwei Prozent.

Für die Schweiz zeichnete Acket ein durchaus rosiges Bild: «Wir sind sehr gut unterwegs.» Die Konjunktur der wichtigsten Handelspartner unseres Landes nehme Fahrt auf; das stimme ihn «hoffnungsvoll für die nächsten Monate». Für die Eurozone hingegen zeichnete Acket ein weniger lichtes Bild: «Nach neun negativen Quartalen in Folge wird die ganze Ländergruppe erst im vierten Quartal dieses Jahres auf ein Nullwachstum kommen.» Die Eurozone brauche die Wachstumslokomotive Deutschland, um Wachstum zu generieren und die Arbeitslosigkeit zu drücken. Immerhin brumme «der deutsche Wachstumsmotor immer lauter», und die deutsche Volkswirtschaft habe zwischen Januar und Oktober dieses Jahres den Turnaround von einem Abschwung in den Boom geschafft.

Europa brauche dringend «den Mut zur kreativen Veränderung», forderte Acket, der sich immer wieder kritisch gegenüber der Politik und den Politikern äusserte. Die Beweglichkeit des Arbeitsmarktes sei schlicht der Schlüssel für das Wachstum, sagte er: Während in Frankreich rigide Gewerkschaften mit ihrer Politik für einen letztlich unsozialen Arbeitsmarkt sorgten, habe es in der Schweiz an jedem zweiten Arbeitsplatz einen Wechsel gegeben. Die Arbeitslosenzahlen seien

«eine grosse Schande für Europa», monierte Acket: «Als Ergebnis einer jahrzehntelangen unausgewogenen Arbeitsmarktpolitik lässt sich Europas Arbeitslosigkeit oftmals nur noch mit derjenigen von Entwicklungsländern vergleichen.» Einzig die Schweiz und Österreich würden durch geringe Arbeitslosigkeit glänzen. Unser Land sei «ein kleines Wunder», und das für 2014 erwartete Wachstum von über zwei Prozent bezeichnete er als grossartige Leistung. «Ich mache mir um die Schweiz keine Sorgen – das Risiko für unser Land ist die Politik ausserhalb der Schweiz.»

Selbstverständlich analysierte der Referent auch den Zustand Chinas («eine grundsätzliche Wirtschaft, die auch 2014 weiterhin eine Lokomotive bleiben wird»), die allenthalben horrende Verschuldung («die Schweiz ist eine grüne Insel») und die Politik des lockeren Geldes der Zentralbanken («der Dollar ist nicht das Problem der Amerikaner»). Dabei kritisierte er die Mentalität der Politik, «sich Zeit zu verschaffen, damit sie nichts ändern muss».

In seinen «Favoriten aus der Aktien-Empfehlungsliste», die er zum Schluss des Referats auflegte, waren auch Titel von Firmen aufgeführt, die in Schaffhausen vertreten sind: Tyco, Richemont (IWC, A. Lange & Söhne), Unilever (Knorr), Johnson & Johnson (Cilag) und Novartis (Alcon Grieshaber) – eine geballte Ladung an Fakten und Fachwissen. Danach freute sich männiglich auf den Apéro.

ANZEIGEN

### Fundgrube

#### Kleiner Chor sucht Unterstützung

Sängerinnen für Chorprojekt Juni 2014. Wir singen Rock, Pop, Evergreens, Schlager und vieles mehr.

Dirigent Gregory Wicki, Tel. 079 256 62 22, Proben jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr. Chorversum: Jolanda Bachmann, 052 659 24 54 / jolanda@bachmann.ws / www.frauenchor-feuerthalen.ch A1353555

#### ... Sonntagsbrunch Fr. 26.–...

10. Nov., Hotel Hohberg, 052 643 42 49

#### Winterreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns!  
Rufen Sie jetzt an! Tel. 052 743 17 21  
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch  
Wer uns findet, findet uns gut!

Restaurant Engebrunnen

#### Metzgete

Heute Freitag, 8. November, Samstag, 9. November über Mittag und abends. Reservation erwünscht, Tel. 052 685 13 42. Geschätzte Gäste, ab Sonntag, 10. November bleibt unser Restaurant im Winter am Sonntag geschlossen. Gerne öffnen wir für Gesellschaften ab 12 Personen. Danke für Ihr Verständnis, Ihr Engebrunnen-Team A1353719

WILLY'S SHABBY CHIC BROKI

#### WEIHNACHTSMARKT 6.–9. November 2013

gratis Kaffee und Weihnachtsguetzli. Mi.–Fr., 14.00–17.00 Uhr. Sa., 10.00–14.00 Uhr, an der Hauentalstrasse 241, SH. A1352756

#### Keyboard-Unterricht nach Ihren Bedürfnissen.

Das ideale Instrument für jedes Alter. Bereichern Sie Ihren Alltag mit Musik. Probelektion gratis. Musikzentrum Altstadt Schaffhausen, Stadthausgasse 23, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 624 63 66 A1353879

#### www.grillkota-beizli.ch

Trasadingen. Raclette & Fondue direkt ums Feuer sitzend. Die besondere Idee für Weihnachtsessen. 052 681 55 22

Zollmusik Schaffhausen

#### Abendunterhaltung Gastverein: Zollmusik Luxemburg

Samstag, 9. November 2013  
Turnhalle Dörflingen, 20.00 Uhr A1353229

#### Pilates & Rückentraining für Männer

in SH Montag 9.35 Uhr, Dienstag 17.50 + 20.10 Uhr oder in Neunkirch Dienstag 19–20 Uhr. Probelektion möglich. A1351913  
Tel. 052 643 44 47, www.rheumaliga.ch/sh

#### Computer-Service samstags 9.00–13.00 Uhr

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen Tel. 052 674 09 90 oder vorbeischaun.

#### Gedekte Einstellplätze für Camping-Wagen

Interessenten melden sich unter 044 869 10 25

Kleideränderungen und Näharbeiten aller Art:

#### Müller's Änderungsatelier

Repfergasse 40 (Ecke "Platz" / "Repfergasse")  
079 / 424'50'53 / A1351161  
www.muellers-aenderungsatelier.ch

#### Schafuuser Puuremarkt

In der Markthalle am Kirchhofplatz gibt es viel «Guets vo hie». Hausgemachte Konfi, Gelee und Honig. Öffnungszeiten: Dienstag, 8.00–12.00 Uhr, Freitag, 9.00–17.30 Uhr, Samstag, 8.00–12.00 Uhr A1353979

#### Fahrzeugmarkt

#### Autovermietung ab Fr. 20.–/Tag\*

bei 1 Mt.\* Miete Fr. 600.–, 10 Tage Fr. 250.–  
EUROPA Garage, 052 643 10 80 A1327854

DEN WINTER IM GRIFF!  
Ssang Yong 4x4 für Alt und «Yong»  
www.garagevillage.ch